

Volksrecht

für Schlesien

Die wichtigsten Beilagen: „Unterhaltung“, „Ausblick“, „Sozialistische Literatur-Anschauung“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Filialen der „Volksmacht“, Neue Graupenstraße 5 und Friedländerstraße 100, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. Preis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägerlohn monatlich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einjährl. Abbestellungsgebühren 2,46 Rmt.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Streifenanzeigen, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Die Krisis in der Hitler-Partei

Rücktritt des obersten SA.-Führers in München auffälligen haben gesiegt, ihr Maul wird mit Geld gestopft

München, 2. September. (Eigener Drahtbericht). Die Gefahr der Meuterei in der ganzen Armee der Nazis, den sogenannten Sturm- und Arbeits-Abteilungen (SA. und SS.), vergrößert sich durch den mit dem heutigen Dienstag erfolgten Rücktritt des SA.-Führers (Dass), des Hauptmanns a. D. von Pfeiffer. An seine Stelle tritt Hitler selbst, wie aus groß aufgeführten Mitteilungen im „Völkischen Beobachter“ hervorgeht. Sinnfällig kommt dadurch zum Ausdruck, daß man im nationalsozialistischen Lager nur noch seiner Autorität die Lösung des Aufruhrs zutraut.

Der in Berlin offen zum Ausdruck gekommene Zerwürfnisprozess hat, wie auf Ost- und Norddeutschland, auch Bayern übergriffen, speziell auf die SA. in Regensburg und Augsburg. Hier äußert er sich seit längerer Zeit in Unzufriedenheit. Der Grund der Unzufriedenheit gipfelt auch in der Erkenntnis, daß die an der Spitze der Partei befindlichen Führer ein verbürgerlichtes Wohlleben führen, während die SA.-Kameraden allein die Opfer zu sein hätten. Hitler als oberster SA.-Führer weiß auch, wo seine Leute der Schuß brüht. Er beginnt deswegen Befähigungsaktion nicht etwa, wie in anderen Fällen, politischen Befehlen, sondern mit einer Verfügung, daß die Dienststellen neue, erhebliche Geldmittel erhalten.

Das Bündnis zwischen Sowjetstern und Hakenkreuz

Bruder und Goebbels schreiben in der kommunistischen, Thälmann und Münzenberg in der nationalsozialistischen Presse

Die Verständigung zwischen Sowjetstern und Hakenkreuz macht muntere Fortschritte. An der Spitze der Ausgabe des oppositionellen Berliner „Nationalsozialisten“ ist folgendes zu lesen: „Nationaler Sozialismus oder nationaler Kommunismus? Ueber diese Schicksalsfragen des Volkes beginnt demnächst zwischen revolutionären SA. und revolutionären Nationalsozialisten eine grundsätzliche Aussprache, die gleichzeitig hier und in der kommunistischen Zeitung „Berlin am Morgen“ durchgeführt wird, und an der führende Persönlichkeiten beider Lager beteiligten.“ Der kommunistische „Berlin am Morgen“ behauptet heute die Ankündigung des „National-

sozialist“ und kündigt gleichzeitig an, daß nicht nur der Führer des Rüstener Putsch und jetzige Hakenkreuzler Major Buchrucker, sondern auch der „abgefeimte Lügner“ Dr. Goebbels in seinen Spalten demnächst zu Wort kommen wird. Im „Nationalsozialist“ werden nach dem gleichen Blatt außer Thälmann auch Münzenberg auf die Hakenkreuzler losgelassen werden.

Die Einheitsfront zwischen Sowjetstern und Hakenkreuz erfährt damit ihre Wiedergeburt, wie zu jenen Zeiten, als der Hakenkreuzler Graf Reventlow in der „Roten Fahne“ schrieb: „Sowjetstern am Stahlhelm, Hakenkreuz am Band“.

Die SPD. der ständige Sündenbock

Und wie liegen die Dinge in Wirklichkeit?

Es ist anders als die Sozialdemokratie ist an der Schuld? Wo man auch hinsieht und hinschaut? Es gibt keine Sozialdemokratie nicht Schuld wäre. Nur fehlt man sie auch für den ungemütlichen Sommerwetter macht. Die Sozialdemokratie hat sich niemals geschaut, für die unter ihrer Mitwirkung zustande gekommenen die volle Verantwortung zu übernehmen. Sie zu ihren Taten, wie sie von dem einzelnen Wähler angefaßt oder gebildet werden mögen. Aber was ihr in dieser von allen bürgerlichen Parteien, geschweige denn von den linken Feinden, den Kommunisten und Nationalsozialisten, angehängt wird, sinkt so zum Himmel, daß zum Gegenteils auf einige Tatsachen hingewiesen werden muß, die an sich jedem Wähler geläufig sein sollten. Vor- und das ist das Entscheidende - die Sozialdemokratie in der Republik noch niemals eine Regierung allein gebildet und noch niemals hat sie eine Regierung der Republik die Mehrheit gehabt. In den Regierungen der Republik, in denen die Sozialdemokratie vertreten war, hatten die bürgerlichen Parteien der Mitte die Mehrheit. Die Verantwortung für das, was sie beschlossen, fällt deshalb im Sinne mit auf die Parteien dieser Mehrheit: Zentrum, Deutsche Volkspartei, Bayerische Volkspartei bzw. Bayerische Volkspartei.

Sozialdemokratie. Insbesondere in den Jahren 1924 bis 1928, in denen ohne Sozialdemokratie und zum Teil bewußt gegen sie regiert wurde, wäre es an sich möglich gewesen, die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Reiches so zu festigen, daß sie auch gegen Rückschläge, wie wir sie jetzt erleben, gesichert werden konnten. Das haben die bürgerlichen Parteien, von den Demokraten bis zu den Deutschnationalen, versäumt.

Der Bonner Universitätsprofessor Dr. Josef Schumpeter hat die Finanzpolitik der Jahre 1924-1928 als traurig und beschämend bezeichnet. Die rechtsstehende „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellte Anfang 1929 aus den Zeiten einer rein bürgerlichen Regierung finanzielle Fehler und Verschwendung fest und der Volksparteiler Dr. Cremer stellte der bürgerlichen Finanzpolitik das Zeugnis aus: leuchtender Optimismus, Scheu vor Verantwortung und mangelnde Entscheidungsfähigkeit.

Jetzt wollen die Träger der Hauptverantwortung für die Politik der letzten 11½ Jahre ihre Schuld zur Schuld der Sozialdemokratie machen. Wie früher, so finden sie auch heute nicht den Mut zu dem zu stehen, was sie beschlossen und durchgeführt haben. Mit dieser Methode, die eigene Verantwortung auf die Partei der Arbeitnehmer abzumwälzen, sie damit in den Augen des Volkes herabzusetzen und ihr auf diese Weise die Berufe beizubringen, die die Hauptschuldigen brauchen, um auch nach dem 14. September ungehindert gegen die Arbeiter, Angestellten und Beamten regieren zu können, mag am Wahltag abgerechnet werden. Es geschieht durch die Wahl der

Der Riß im Hiltterturm

Strasser entlarvt die Demagogie der Nazis
Je näher die Wahl rückt, um so verlogener kämpft Hitler und sein Anhang gegen die Sozialdemokratie, insbesondere gegen ihre Führer, wobei der echt hatenkreuzlerische Grundfah voransticht: „Verleumde nur darauf los, etwas wird schon hängen bleiben.“ Der Parole Hugenbergs, Ritzdors und anderer Scharfmacher aus dem Unternehmerlager will Hitler dabei vollkommen gerecht werden, nämlich: eine Breche in das Heer der Arbeitermassen schlagen. Jedes Mittel ist den Nazis dabei recht, bedeutet doch schon der Titel ihrer Partei, „Nationalsozialistische Arbeiterpartei“, eine Feresührung größter Art, lediglich darauf abgestellt, Arbeiterstimmen unter unentschiedenen Menschen zu betreiben.

Die Zerlegungserfahrungen, die besonders in letzter Zeit bei der Partei der Nazis sich bemerkbar machen, sind die notwendige Folge eines ideenlosen „Interessentenhaufens“, sie sind der Fluch der bösen Tat. Wie tief der „Riß“ im Hiltterturm geht, darüber gibt eine im Verlag „Der Nationalsozialist“ in Berlin erschienene Broschüre von Dr. Otto Strasser der Öffentlichkeit Aufschluß. Die Broschüre ist betitelt „Ministerfessel oder Revolution?“ und enthüllt den wahren Charakter der sogenannten „Arbeiterpartei“. Die Broschüre gibt Aufschluß über eine Unterredung zwischen Adolf Hitler und Otto Strasser am 21. Mai und legt Zeugnis davon ab, wie man die Arbeiterschaft zu täuschen sucht und wie man sich als gefügiges Werkzeug des Kapitalismus betätigt. Unzweideutig ist auch die Tatsache, daß nicht der Wille der Masse, sondern die Diktatur oberstes Gesetz für die „Hitlererei“ ist.

Am 21. Mai dieses Jahres wurde Otto Strasser zu Hitler beordert, und zwar nicht, wie ersterer annahm, um eine Klärung der strittigen Fragen herbeizuführen, sondern vielmehr, um die ultimative Unterwerfung Strassers unter Hitlers Diktatur feststellen entgegenzunehmen. Ferner spielte eine Rolle Hitlers Kritik an dem Artikel von Herbert Blank „Untreue und Untreue“, dem Hitler vorwarf, die Parteimitglieder geradezu zur Rebellion aufzufordern, da er bewußt einen Unterschied zwischen Idee und Führer mache und die Idee höher stelle als den Führer.

Hierauf Otto Strasser:
„Es ist für mich geradezu ein Wesenszug des deutschen protestantischen Menschen, daß für ihn die Idee das Höchste ist, seine Verpflichtung des Gewissens, das die höchste Instanz für sein ganzes Tun usw.“

Hitler: „Das ist alles kombastischer Unfuss, der am grünen Tisch ausgeheckt ist. Hier handelt es sich einfach darum, daß Sie jedem Parteigenossen das Recht geben wollen, über die Idee zu entscheiden, sogar darüber zu entscheiden, ob der Führer noch der sogenannten Idee treu ist oder nicht. Das ist schlimmste Demokratie, für die es eben bei uns keinen Platz gibt.“

Bei uns ist Führer und Idee eins und jeder Parteigenosse hat das zu tun, was der Führer befiehlt, der die Idee verkörpert und allein ihr letztes Ziel kennt.

Dr. Strasser: „Herr Hitler, was Sie hier sagen, das ist die Gedankenwelt Roms, sowohl des päpstlichen wie des faschistischen Roms...“

Hitler: „Ja, hier trennen wir uns allerdings ganz entschieden, denn was Sie hier sagen, das ist einfach Demokratie und führt zur Auflösung unserer Organisation, denn unsere Organisation ist auf Disziplin aufgebaut und ich habe nicht Lust, mir diesen Bau von einigen größenwahnsinnigen Literaten zerbrechen zu lassen. Sie waren doch selbst beim Militär. Sie sehen, wie Ihr Bruder, den ich sehr achte, sich dieser Disziplin widersetzt, auch wenn er nicht immer meiner Meinung ist, und ich frage Sie nun, ob Sie sich dieser Disziplin ebenfalls unterwerfen wollen oder nicht.“

Dr. Strasser: „Disziplin ist doch nur ein Hilfsmittel, um eine Gemeinschaft einheitlich einzusetzen, nicht aber, um eine Gemeinschaft zu erzielen. Das hat nicht zuletzt auch der Weltkrieg bewiesen, wo es am wenigsten die Disziplin war, die jene übermenschlichen Anstrengungen des Leibes und der Seele, wie sie in den letzten Kriegsjahren auf uns alten Frontschweinen lasteten, ertragen ließ, sondern einfach ein Zwang des Gewissens und der Pflichterfüllung. Lassen Sie sich hier nicht verführen durch die klüglichen Zustimmungen der Kreaturen um Sie...“

Hitler: „Ich verbitte mir eine derartige Beleidigung meiner Mitarbeiter!“

Dr. Strasser: „Herr Hitler, machen wir uns doch nichts vor! Wie wenige von diesen Mitarbeitern sind rein geistig in der Lage, ein eigenes Urteil zu haben, wieviel weniger erst haben dann den Charakter, dieses Urteil zu äußern, wenn es von dem eigenen abweist. Oder glauben Sie z. B., mein Bruder würde so brav Disziplin üben, wenn er nicht wirtschaftlich durch sein Mandat von Ihnen abhängig wäre?“

Hier beschwor mich Hitler, so schreibt Herr Strasser weiter, doch gerade an meinen Bruder zu denken, der unter einer Trennung am meisten leide und demzufolge er, Hitler, mir noch einmal die Hand hinreckte. „Ich habe Ihnen schon verschiedentlich das Posten in der Partei angeboten; ich biete Ihnen noch einmal

an, sofort den Posten eines Reichspräsidenten zu übernehmen, zu ...

Straffer antwortet, daß er ein solches Angebot doch nur ...

Hitler erklärte hierauf, daß es sofort eine Entscheidung ...

Ich verbiete allen Parteigenossen den Vertrieb und die ...

Ich schicke Sie und Ihren ganzen Kreis aus der Partei ...

Straffer antwortet, daß Herr Hitler zweifellos zu ...

Herr Hitler, ich habe den Eindruck, als ob alles, was Sie ...

Mit heftigen Worten wies Hitler diese Meinung zurück: ...

Dr. Straffer verlangt, in der Propaganda nicht nur den ...

„Ich stehe auf dem Standpunkt, daß der Grundgedanke von der ...

Mit welchem Recht verlangen diese Leute Anteil am ...

Glauben Sie denn, wir können uns jemals von der Welt ...

Glauben Sie mir, der ganze Nationalsozialismus wäre ...

Dr. Straffer erwidert, er sei erschrocken über eine der ...

„Was würden Sie, wenn Sie morgen die Macht in Deutsch ...

Hitler: „Aber selbstverständlich. Glauben Sie denn, ...

Dr. Straffer: „Ja, Herr Hitler, wenn Sie alle das ...

Während Straffer gegenüber Hitler noch von einem ...

Das Ergebnis dieser etwa siebenstündigen „Ausprache“ ...

„Jedenfalls Wert über das Ergebnis unserer beiden Stunden ...

So verkündet Herr Straffer am Ende seiner Broschüre ...

„Der Inhalt dieser insgesamt fast siebenstündigen ...

Die große Sozialistenverfolgung war eingeleitet, das ...

Die Unter-

wendung mit Hitler beweis das Zusammengehen mit ...

„Faschismus oder Sozialismus? Ministerkessel oder ...

„Gewillt ist teils die Wiederkehr der Unterordnung ...

Schändlichen Verrat üben sie an den Ervingen ...

Bisher haben sie immer bestritten, daß sie international ...

Die ganze Verlogenheit Hitlers und seiner Bewegung ...

„Eine kommunistische Lüge über Mag Semdemik“

Der kommunistische „Berliner Morgenpost“ ...

Die Saat geht auf

(Von unserem Londoner Korrespondenten)

London, 2. September. (Eigener Bericht.)

Das Vertrauen, das Deutschland seit Jahren wieder in England genießt, ...

Die Stimmung in England wird gekennzeichnet durch jene ...

Was geht das aber England an, werden die deutschen ...

heute keinen Staat der Welt, der mehr für Frieden arbeitet ...

Angehts dieser Stimmung erlangen plötzlich deutschen Wahlen ...

Henker Johnny

Roman von Myrtle Johnson

Aus dem Englischen übertragen von Franz Hein

(Kontinuum verboten.)

Was soll das heißen? fragte sie laut. ...

vertrauen brachte sie sich vor und betührte seine Stirn ...

„Gute Nacht, Johnny.“ „Gute Nacht.“ ...

Er stand schwerfällig auf und streckte seine Arme über ...

Am Montag, dem 1. September 1930, verschied nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Berta Thon
geb. Markgraf

im ehrenvollen Alter von 87 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Maria Mickosch, geb. Thon.

Einäscherung: Freitag, den 5. September, 17 Uhr, im Krematorium in Gräbchen. 7779

Am 1. September verschied nach langem Leiden unser Mitglied, die Mutter unserer Frauenleiterin Genossin Mickosch

Wiltraud Berta Thon
geb. Markgraf

im ehrenvollen Alter von 87 Jahren 8701

Ihr Andenken werden in Ehren halten
Die Genossinnen und Genossen des Distrikts 16 des Sozialdemokratischen Volksvereins Breslau

Einäscherung: Freitag, nachm. 5 Uhr, im Krematorium Gräbchen. Trauerhaus: Rosenthaler Str. 61

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Am 31. August 1930 erkrankte beim Baden unser Freund und Verbandskollege, der Tischler

Paul Stenzel
im Alter von 19 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm 8708

Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Donnerstag, 4. Septbr., nachmittags 3 Uhr, von der katholischen Kapelle in Gräbchen.

Zurückgekehrter
San. Rat Dr. Joachim
Zurück

Dr. Freudenthal
Schweidnitzer Straße 32

Stadttheater
Mittwoch, 19. - geg. 23 Uhr:
Whonnetts - Dorf.
In volk. Neulieferung
3676 Böhmische
Donnerstag, 20. - geg. 23 Uhr
Abonnements - Dorf.
Boris Godunow
Freitag, 21. - geg. 23 Uhr
Abonnements - Dorf.
Der Barbier von Sevilla

Dir. Kurt Lech
Tel. 36300 Tgl. 8 Uhr
Gastspiel
Kammeränger
Benno Arno
als Prinz Su-Pong
in Lehrs Meisteroper
**Das Land
des Sächels**
Lilian Elschen, Lech
Roser, Leo Wisner u. G.

Robe-Theater
Telefon 56747
Täglich 21.15 Uhr
bis gegen 22.35 Uhr
König Richard der Dritte
von Shakespeare, überf. v. Schäfer. Bühnenbearb. von Paul Barnat.

Zhalia-Theater
Täglich 21.15 Uhr
bis gegen 22.25 Uhr
Die ge. Gesellschaftenfolge
Der unerhörte Soudan
Grotto von George.
Soudan, deutsch von
Giedrich Trebitz.
Girouf.
Die Liebe auf dem Zand
Komödie v. N. M. Rothom
deutsch von Kager und
Klabund.

LIEBICH
Tägl. 8 Uhr
abends
Schüler's
weltberühmte
Lillipulaner
und das große
Variété-
Programm
ruf 346 46

Weil-
Meisterschaft
1930 im Mittelgewicht
Heute liegen:
Equatore - Krauss
2 Entscheidungen:
Sasoraki - Fournir
van den Ben - Ruytki
Kley - Stalako
Weiter Variété-Schaus.

Bräuers Festsäle
Gabitzstraße 22 8709
Heute Mittwoch:
Der beliebte verkehrte Ball
Der bekannte Betrieb - Die neue Kapelle
Safarate ergeben in anderer Zeitungs
den größten Erfolg!

Parteienreine
kauft an Bahnhöfen
verlangt in Hotels
Restaurants, Cafés
stets die
Volkswagen

In der Konfektions-Etage:
**Der große
Extra-Verkauf**

zu radikal
herabgesetzten Preisen!

**MESSOW
WALDSCHMIDT**
G.m. b.H.
Schmedebucke

Ich gestatte mir, bekanntzugeben, daß ich die Bierstuben
„Grüner Pollak“
Breslau, Reuschestraße Nr. 64
ab 1. September cr. wieder unter eigene Bewirtschaftung
genommen habe.

Ich lege vor allem Wert auf eine gute und preiswerte Küche,
die ich ganz besonders in den Dienst meiner werthen Gäste
zu stellen gedenke. Neben prima Schnäpsen und Likören,
sowie einem Lager guter Weine (auch Schoppenweine) führe
ich wie bisher bestens gepflegte Haase- und Kibling-Biere.

Reinhold Nelzer, Fleischermeister.

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Fleisch- u. Wurstwaren
Wilh. Land jr.
Lehmgrubenstr. 2 empfiehlt ff. Fleisch
und Wurstwaren zu billigsten Tagespreisen

Paul Merettig Matthias-
Straße 148
Feinste Fleisch- und Wurstwaren

Alfred Just, Scheffniger Str. 23
Fabrik ff. Fleisch- und Wurstwaren

Adolf Hoffmann, Herdai-
straße 106
ff. Fleisch und Wurstwaren

Ernst Heide
Fleischerei und Wurstfabrik
Markthalle Ritterplatz = Stand 27 28

Paul Berndt Weißburger
Straße 4
ff. Fleisch und Wurstwaren

Richard Krusch
Wurst- u. Konserven-Fabrik
Adalbertstraße 15 25 Tel. 265 65
Klosterstraße 9 H. Tschonick 30
Matthiasstraße 166 (Ecke Kaspelstraße)
Torgartenstraße 25 (Ecke Kaiserstr.)

Gustav Standke Friedrich
Karstr. 5
ff. Fleisch und Wurstwaren
Bezugsquelle für Geflügelfleisch

ff. Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt
Richard Stampe, Kaspel-
straße 5

Paul Kursow Norderstr. 25
Fabrik ff. Fleisch und Wurstwaren

Fritz Kaps Klosterstraße 7
ff. Fleisch- und
Wurstwaren

Emil Lüdeck Steinauer Straße 6
Fabrik ff. Fleisch- und
Wurstwaren

**Buchhandlung
VOLKSWACH**
Breslau 3
Mark-Grabenstraße 5

Gaststätten u. Gasthöfe
Julius Bandtke, Scheffniger Str. 33
Jahres-Mitglied der vereinigten in 1. und 2. Klasse
Mitglied Richard Julius Bandtke - keine Fährde
falschen, Verkauft, handwerklich und sauber.

Das Werk
Waldhofsänger Schubert Breslau 5
„Zur Stadt Berlin“
Herrmann Kaps Frankfurt Straße 72

Grinkl Nisthke-Creme
anerkannt vorzüglich

Molkerei-Produkte
Fennel 582 95 **Aisen-Molkerei** Fennel
582 95
Hermann Neugebauer, Aisenstr. 86
Milch, nach dem neuesten Verfahren dauer-
pasteurisiert, garantiert für Reinheit u. Qualität

Molkerei Emanuel Kroll Tel.
592 24
empfiehlt voll-, Mager- u. Buttermilch, Butter, Weiß- u.
Fettkäse in allerster Qualität aus eigener Molkerei.
Ferner stets frisch zu den billigsten Tagespreisen alle
Spezialfett- und Magerkäse in dem Geschäfte
Aisenstraße 81 und Lehndamm 2.

Molkerei Nummer Lehndamm-
straße 5
Groß- und Kleinverkauf
Vollmilch, Buttermilch, Magermilch, Butter,
Weiß- und Fettkäse

Central-Dampfmolkerei Bettlern
Hermann Walter
Stadtgeschäft: Gabitzstraße 39
Derzeit entsprechend, aussergewöhnlich, Betriebs-
einrichtung. Spez.: Schlagobers, Fettkäse u. Quark.

Verlangen Sie stets und ständig die guten, schmack-
haften Molkerei-Erzeugnisse sowie die letztbige,
beigekühlte, wahlweise auch Vollmilch der Molkerei
Scheleske & Sohn, Breslau (im Ischnack
Fennel 547 0 In sämtlichen durch unsere
Plakate gekennzeichneten Spezial-
geschäften erhältlich.

Beerdigungs-Anstalten
Beerdigungs-Anstalt C. Heymann
Klosterstraße 35 97 Breslau 8 Telefon 56747
Zweiggeschäft: Erblichener Straße 43
Beerdigungen, Bestattungen, Feuerbestattungen
Neuzeitliche Leichenfuhrungs-Anstalt
Gräberbetrieb
Begräbnis-Versicherung
Prospecte kostenlos. Verneinlich besuch unverbindl.

Ein Schenk
Friedrich Engel
Der Tag der
an der 11. Cohn
Post 30 91
Schneiderei

Metallbettsstellen, Matratzen
Metallbettsstellen Matratzen
Eisenbettsstellen Gasbetts
Beier & Glowinsky
Breslau, Schwandstraße 31
auch gegen monatliche Mietzahlungen ohne Anzahlung

Wäsche, Berufskleidung
Leinenhaus Gotthard Völkel
Friedrich-Wilhelm-Str. 31 u. Albrechtstr. 35 (nahe Ring)
Gute Berufskleidung und Wäsche

Schuh- und Lederwaren
Oswald Grunwald
Tel. 215 78 Tauentzienstraße 130 Tel. 215 78
Lederhandlung • Zigarren • Zigaretten • Tabak

Emil Hümpf Fried. Wilhelm
straße 84
empfiehlt Offenbacher Lederwaren
Koffer, Schultaschen u. Aktenmappen
zu billigsten, aber festen Preisen.

Leder im Norden
kauft man
bei **Karl Kionka, Matthiasstr. 80**

Wo kauft man seine Ledersachen? Bei Gutsche, überall empfohlen.
Albert Gutsche Breslau, Reuschstr. 29. 51
Telephon 250 92
Beliefert hochpreisige Leder u. Schuhbedarfsartikel. Schlesiens
Größtes Leder- u. Schuhgeschäft. 14. Dezember Str. 27. Poststr. 7.

Möbel-Kaufhäuser
Kauft Eure
Möbel bei **Royoll**
Matthiasstraße 59 ein
und Ihr werdet stets zufrieden sein

Bäckereien und Konditoreien
Richard Scholz
Bäckerei und Konditorei - Blücherstr. 27

Ernst Glatz
Behrner Str. 37
Telefon 30894
**Bäckerei
und Konditorei**

Der Wahre Jacob
Preis 30 Pf.
Vollstreck-Buchhandlung

Kaufhäuser
Oskar Baum Sternstraße
Ecke Bedwigstraße
Kleider - Blusen - Röcke - Wäsche
Schürzen - Strümpfe - Handschuhe
- - - Kleider- und Wäschestoffe - - -

Auguste Hoffmann
Rosenthaler Straße 61
Wäsche - Trikotagen - Stoffe

**Kauft bei Blasse
Blasse ist billig**
Nur Graupenstraße

Fahrräder und Reparaturen
Fahrradhaus „Frisch auf“
Nikolaistraße 78 79
Bundesgeschäft d. Arb. Radl Bundes Solidarität

Karl Borst jun. Steinauer
Straße 22
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Sprechapparat
Reparaturwerkstatt - Teilzahlungs-Einstellung

Fahrradhaus P. Schlape Lange
straße 1
Fahrräder, Sprechapparate, Schallplatten

Karl Kapelle Steinauer Straße
Fahrradhandlung
Reparaturwerkstatt für Fahrräder und Motorräder

Pfandhäuser
Beleihung von
Wäsche - Betten - Kleidungs-
stücken - Gold- u. Silberwaren
Freibitzer
straße 21

Geld auf Pfänder Leihhaus Ros
Friedr. Will. Str.

Spediteure
Paul Gorchow
Breslau, Posener Str. 68/72 • Tel. 3300
Spedition, Möbel-, Geldschrank- und Mischwaren-
transport u. Kaufbetrieb, Lagerungen, etc.

Druderei Volkswacht
Breslau 2
Friedrichstraße

Breslauer Nachrichten

„Dierzig Mark für ein trockenes Gede!“ Ein Wahl-Gespräch

Hast du gelesen, Fritz! Das trockene Gede für den Silberstein im Hotel Adlon in Berlin hat 40 Mark gekostet? ... Das trockene Gede! Das trockene Gede! ...

(Denkpause.) ... das trockene Gede für einen Abend ... 40 Mark für zwei Monate ...

Handel- und Gewerbetreibende!

Es geht uns schlecht. Die wirtschaftliche Lage wird von Tag zu Tag trostloser. Hohe Mieten für Läden und Werkstätten ...

Unser Wahlkampf

Reberfälle Neueaufführung — Auch die Opfer der Arbeit für Liste 1

Zu einer begeisterten Kundgebung für die Sozialdemokratische Partei gestaltete sich die für gestern abend angelegte zweite Aufführung der Wahlrevue „Der Bürgerhölde am Parkentweg“ im großen Saale von Hoffmann in der Popelwitz-Straße.

Ein völlig anderes, aber von der gleichen Begeisterung getragenes Gesicht bot eine andere Versammlung, die am Nachmittage im großen Saale des Gewerkschaftshauses stattfand.

Bürgergarten, Taschenstraße 10, eine öffentliche Versammlung für Gewerbetreibende statt in der Stadtverordneten-Synagoge das Thema behandelt: „Die wirtschaftliche Notlage des gewerblichen Mittelstandes“.

Jugendlicher als Räuber

Einer alten Frau die Handtasche mit 200 Mark entrißen. Im Echte Gräbener- und Reichstraße wurde gestern früh ein Ueberfall auf eine ältere alleinlebende Frau verübt.

Plaketten zum Frauentag



So steht die Plakette zum Mittelschlesischen Sozialistischen Frauentag aus! Hast du schon eine? Nein? Dann kaufe sie dir aber schleunigst bei den Funktionärinnen oder den Kassierern, denn jede Teilnehmerin am Frauentag muß eine solche Plakette tragen, und du bist doch dabei?!

Die Abrechnung muß umgehend erfolgen im Parteisekretariat, Zimmer 172.

träge diskutiert, geht aber, vor der Wahl, da bemüht sich das Zentrum, den sozialen Mantel herauszustechen und so zu tun, als ob es gewillt sei, die Riesensummen zu kürzen, die den hohen Beamten und Militärs nachgeworfen werden, selbst in einer Zeit, in der sich die Regierung nicht gehout hat, auch den ärmsten Opfern der Arbeit neue Lasten aufzubürden.

Treffend verglich in der Aussprache ein alter Veteran die Arbeiterfreiheit in der jetzigen und in der früheren Zeit, von der die nationalsozialistischen Schreihäuser leider nichts kennen gelernt haben, weil sie den Vorzug genossen, damals noch nicht Geburtenbürger zu sein.

Löbe-Versammlung im eingemeindeten Gebiet

Zu seinen Wählern sprach am Sonntag Genosse Löbe im Trennerischen Lokal in Goldschmieden. Da Saal und Garten vollständig überfüllt war, traten die Arbeiter-Radio-Freunde mit ihrer Lautsprecheranlage in Tätigkeit.

Ein Gefangenen-Krankenhaus in Breslau

Schon seit langer Zeit besteht das Bedürfnis, im Anschluß an eine dem Strafvollzugsamt in Breslau unterstehende Strafanstalt eine Einrichtung zu schaffen, die es ermöglicht, Gefangene des Bezirks hier einer spezialärztlichen, insbesondere operativen Behandlung zu unterziehen, damit es nicht nötig wird, sie unter Entlassung aus der Haft öffentlichen Krankenhäusern zu überweisen, und ihm hierdurch die Gelegenheit zur Flucht zu geben.

Veränderungen im schlesischen Luftverkehr

Mit dem 1. September trat im deutschen Luftverkehr der Herbstflugplan in Kraft, der bis zum 31. Oktober Gültigkeit hat. In Schlesien fällt mit diesem Tage die Linie Breslau-Prag in München aus, weil dem Herrn Reichsverkehrsminister zu einer längeren Befliegung, selbst für eine so vorzüglich eingeleitete Strecke, Mittel nicht zur Verfügung stehen.

Heraus auf die Straße!

Neues Mittwoch, den 3. September 1930 demonstriert die Arbeiterschaft des Westens für die

Liste 1 Es spricht: Reichstagskandidat Fritz Pietsch Abmarsch 7 1/2 Uhr vom Striegauer Platz. Ab 7 Uhr: Platzkonzert der Schalmelkapelle.

Das Totenschiff läuft ein

Untersuchung des Fundes auf der „Bratvaag“ — Heldentum im ewigen Eis — Hundert Seiten Aufzeichnungen im Logbuch — Des Volkes stilleuldigung

Sonne scheint glänzt über den Dächern von Tromsø. Die Stadt ist auf den Beinen. Schon von Morgengrauen an ist die Neugierigen am Hafen, um die „Bratvaag“, das erste traurigen menschlichen Resten der Andree-Expedition zu empfangen. Kurz vor neun Uhr erhalten grüßende Klagen senken sich zum Zeichen ehrenden Gedenkens. Flagen fliehet die „Bratvaag“ in den Hafen. An Bord der langjam Fracht: Skelette, außerdem zwei wichtige persönliche Gegenstände: das Logbuch und das Tagebuch.

Maschinen stop!

Nähe der „Bratvaag“ halten das norwegische Reisereschiff „Michael Carls“, gewissermaßen als Ehrenwache, das die „Bratvaag“ bewachen soll. Zahlreiche Boote umlagern die „Bratvaag“. Die Besatzung der „Bratvaag“ ist über Nacht berührt worden. Photogenen und Filmleute entfalten regste Tätigkeit. Journalisten sind zahlreich. Die Besatzung der „Bratvaag“ ist über Nacht berührt worden. Photogenen und Filmleute entfalten regste Tätigkeit. Journalisten sind zahlreich. Die Besatzung der „Bratvaag“ ist über Nacht berührt worden. Photogenen und Filmleute entfalten regste Tätigkeit. Journalisten sind zahlreich.

Andree ohne Kopf

Trauerzug bewegt sich durch die schmalen Straßen von Tromsø zum Spital der kleinen Stadt, wo die Leichen bis zum Weitertransport nach Schweden aufgebahrt bleiben. Der Leiche beginnt Professor Hedren mit der ersten Untersuchung der Skelette. Das Skelett Andrees ist am besten erhalten, es fehlt ihm der Kopf. Es scheint erwiegen zu sein, ob es sich um die Leiche Andrees handelt. Das Skelett Andrees ist am besten erhalten, es fehlt ihm der Kopf. Es scheint erwiegen zu sein, ob es sich um die Leiche Andrees handelt.

Das Geheimnis der Skelette

Die gequälten Blod und Bleistift drängen sich die Berichterstatter der Weltpresse um Dr. Horn, den Leiter der Expedition. Es herrscht eine gewisse Mißstimmung darüber, daß Dr. Horn noch am Montagabend behauptet, daß er drei Leichen an Bord der „Bratvaag“ habe, und nunmehr festsetzt, daß er, abgesehen von der etwas besser erhaltenen Leiche Andrees, nur Skelette und Gebeine mit ungenügender Identifizierung gar nicht möglich ist.

In diesem Stillschweigen gingen wir auf das Lager zu, das die Expedition in Tromsø aufgeschlagen hat. Dort lag das Boot, in dem die Expedition in Tromsø aufgeschlagen hat. Dort lag das Boot, in dem die Expedition in Tromsø aufgeschlagen hat. Dort lag das Boot, in dem die Expedition in Tromsø aufgeschlagen hat.

„Schiffahrt 1897“

Schiffahrt 1897“ steht bescheiden auf dem gut leserlichen Reisebuch Andrees. Man erfährt, daß die Expedition beim wöchentlichen Breite begann. Sie erstreckte sich über die Strecke von 330 Kilometern. Oft schneite das Treibeis, das die Expedition beim wöchentlichen Breite begann. Sie erstreckte sich über die Strecke von 330 Kilometern.

Am Dienstag mittag des Heer der Journalisten durch die Stadt Tromsø. Die Expedition beim wöchentlichen Breite begann. Sie erstreckte sich über die Strecke von 330 Kilometern.

über das Erlebnis des traurigen Tages. Man spürt bei diesen einfachen Leuten viel Bewunderung und Ehrfurcht vor dem gewaltigen Schicksal des manchmal so unheimlichen Nordens.

Eine amerikanische Pacht-Expedition, die am Dienstag von Franz-Josef-Land an Bord der „Nordkap“ nach Tromsø zurückkehrte, bestätigt die bisher in der Öffentlichkeit gehegten Zweifel, daß der norwegische Forscher Horn insgesamt drei Leichen gefunden hat. Die Amerikaner sind der „Bratvaag“ vor Wochen in der Nähe des Franz-Josef-Landes begegnet. Damals wurde ihnen erklärt, daß sich nur zwei Leichen an Bord der „Bratvaag“ befinden.

Die in Tromsø weilende schwedische Kommissions-Untersuchung unterzogen hat, hält sich in ihren Veröffentlichungen über das Ergebnis ihrer Untersuchung äußerst zurück. Es verleiht, daß sie ihren Bericht zunächst der schwedischen Regierung zur vertraulichen Information übermittelt hat und die Formulierung einer amtlichen Verlautbarung über den Befund in Stockholm veranlaßt werden soll. Die Möglichkeit, daß die von Horn in einem Boot aufgefundenen Knochen in Wirklichkeit von Eisbären stammen, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit.

Jack Diamond verhaftet

Der berühmte amerikanische Bandenführer und Alkoholschmuggler Jack Diamond ist mit dem englischen Dampfer Belgienland in Antwerpen angekommen.



Die amerikanische Polizei hatte eine richtige Hehrajagd gegen ihn organisiert und schließlich durch ausgiebige Inanspruchnahme der drahtlosen Telegraphie seine Anwesenheit an Bord des englischen Dampfers festgestellt. Die englische Presse hat die Reife des Schiffes in allergrößter Aufmachung verfolgt und Spezialberichterstatter nach allen Häfen entsandt, wo es anlegte. Aber Diamond ließ sich weder in Plymouth noch in Cherbourg blicken, und die Behörden der dortigen Häfen hatten keine Veranlassung, ihn zu beunruhigen. In Antwerpen, dem Endhafen, wurde seine Ankunft mit größtem Interesse erwartet. Die Antwerpener Polizei war von der New Yorker Behörde auf die voraussichtliche Ankunft des „berühmten Bandenführers“ aufmerksam gemacht worden, ohne aber zu seiner Festnahme aufgefordert zu werden. Kaum hatte Diamond den belgischen Boden betreten, als er von einem Polizeibeamten aufgefordert wurde, ihm zur genauen Nachprüfung seiner Papiere auf das Polizeibüro zu folgen.

Der Vertreter des „Sozialen Pressebüros“ hatte Gelegenheit, Diamond längere Zeit unter vier Augen zu sprechen. Wenn Diamond ein Bandit ist, dann ist er zweifellos der Typus des Gentleman-Brechers, elegant, sicher im Auftreten, energiegelad und höflich. Bei näherer Betrachtung merkt man ihm aber den von allen Hundstücken gehenden unruhigen Menschen an. Ich zeigte ihm englische Zeitungen mit sensationellen Artikeln über seine Streiche in Amerika. „Alles Lüge“, rief er entrüstet — „Sensationsmacherei der Zeitungen.“ Außerdem hat die amerikanische Polizei eine publizistische Abteilung, die sich mit der Erfassung und Verbreitung der haarsträubendsten Geschichten befaßt. „Und wie steht es mit dem gesamten Arsenal, das die Polizei in Ihrem Hause in Brooklyn, entdeckt hat?“ „Kein wahres Wort daran. Ich habe kein Haus in Brooklyn, niemals eins gehabt. Ich wohne auf dem Lande, 150 Meilen von New York entfernt. Außerdem war ich schon auf hoher See, als die Polizei diese angebliche Entdeckung machte. Ich will nur eins, daß man mich in Frieden läßt. Die amerikanische Polizei verfolgt mich seit Jahren. Sie hat mich schon 22 mal verhaftet, aber mich jedesmal innerhalb 24 Stunden wegen Mangel an Beweisen freilassen müssen. Ich bin nach Europa gekommen, um mich auszurufen und in Wiesbaden oder in Wiesbaden eine Magenkur zu machen. Ich habe nur den einen Wunsch, daß die Öffentlichkeit und die Presse sich so wenig wie möglich mit meiner Person beschäftigen.“

Der Keilspitz Diamonds war ordnungsgemäß in New York ausgestellt und mit Bienen der deutschen und französischen Konsulate in New York versehen. Am Montag, gegen Abend, wurde Diamond von belgischen Kriminalbeamten bis zur holländischen Grenze begleitet. Von hier aus begab er sich über Holland nach Wiesbaden.

Auf Anregung der amerikanischen Seemannschaft ist der Amerikaner Diamond, der sich von New York über Antwerpen nach Wiesbaden zur Erholung begeben wollte, in Antwerpen verhaftet worden. Da vorläufig noch gar keine amerikanische Behörde Haftbefehle gegen Diamond gestellt hat, ist anzunehmen, daß er nach Belgien abgeschoben werden wird. Diamond behauptet, zwar Spritschmuggler, aber ein anderer als der gesuchte „König der New Yorker Unterwelt“ zu sein. Die Kriminalpolizei wachen teilt demgegenüber mit, daß der Vergleich der Fingerabdrücke mit den daktyloskopischen Aufzeichnungen der Berliner Kriminalpolizei die Verantwortlichkeit des in Haft genommenen Diamonds einwandfrei festgestellt hat. Es handelt sich tatsächlich um den berühmtesten New Yorker Verbrechertypus Jack Diamond.

Stabe nach zehn!

Anläßlich des Wahlkampfes erließ der sozialdemokratische Berliner Polizeipräsident ein Verbot sämtlicher Straßen-Rundredungen nach 10 Uhr abends. Uebertretungen des Verbots sollen streng geahndet werden.

Der französische Ozeanflug geclückt!

Die französische Ozeanflieger Coles und Bellonte, die am Montag vormittag gegen 11 Uhr mitteleropäischer Zeit den in der Nähe von Paris gelegenen Flughafen Le Bourget verließen, sind am Dienstag, um 19,13 Uhr amerikanischer Zeit (10,13 Uhr mitteleropäischer Zeit) mit ihrem Flugzeug „Stageloch“ unter stürmischem Jubel tausender und abertausender von Zuschauern auf dem Curtiss-Flugfeld gelandet.

Die Flieger legten die Strecke Paris-Newport in 37 Stunden 18 Minuten zurück, das sind knapp vier Stunden mehr als Lindbergh zu seinem Flug New York-Paris benötigte. Am Dienstag nachmittag gegen 3 Uhr Berliner Zeit wurden die Flieger bereits 180 Kilometer nordöstlich von Halifax auf Neuschottland gestrichelt. Das amerikanische Festland erreichten sie gegen 8 Uhr abends über dem Staate Maine, von wo aus sie von Nebel und Regen überrascht, gegen außerordentlich schlechtes Wetter anzulampfen hatten. Kaum hatten die tapferen Luftfahrer das Festland erreicht, als sie, von zahlreichen Marineflugzeugen begrüßt und bis Newport begleitet wurden. Als sie den Flugplatz erreichten waren sie von mehreren Fliegern eskortiert.

Ehe sich die Landung vollzog und die Flieger geradezu umstürzt wurden, umkreisten sie dreimal das große Flugfeld. Ihr offizieller Empfang durch die amerikanischen Behörden und die Stadt Newport soll am Mittwoch gegen Mittag stattfinden. An den Feierlichkeiten werden außer dem amerikanischen Flieger Lindbergh und seiner Gattin, die auch am Dienstag während des Empfanges der Flieger auf dem Curtissfeld anwesend waren, die jüngsten deutschen Ozeanflieger mit Gronau an der Spitze teilnehmen.

Mit dem Flug Paris-Newport ist die erste wirklich einwandfreie Überquerung des Atlantischen Ozeans in nordwestlicher Richtung vollbracht worden. Die Franzosen legten etwa 1000 Kilometer mehr zurück als seinerzeit die deutschen Ozeanflieger Köhl, Hünefeld und ihr englischer Freund Fitzmaurice, die auf Labrador landen mußten und überhaupt weniger vom Glück begünstigt waren als ihre jetzigen französischen Kollegen.

Die Leiche unter dem Bett

Der Düsseldorf Polizei ist es am Dienstag gelungen, in der Wohnung des italienischen Rechtsanwalts Dr. Mancini die seit Tagen gesuchte mumifizierte Leiche der Frau Mancini zu finden. Die Nannie wurde unter einem Bett im vierten Stock des Hauses Königsallee 12 entdeckt. Die Leiche wurde beschlagnahmt und soll in den nächsten Tagen beigegeben werden. Inzwischen hat der Oberbürgermeister von Düsseldorf bei der zuständigen staatlichen Stelle die Ausweisung Mancinis als lästigen Ausländer beantragt.

Eine Familie aus Not mit Gas vergiftet

Am Dienstag hat sich in Ober-Trohra bei Chemnitz eine furchtbare Familientragödie abgespielt. Gegen 7 Uhr abends fand man das Ehepaar Fischer und dessen vier Kinder im Alter von sechs Monaten bis 9 Jahren in der Wohnung durch Gas vergiftet auf. Der Grund zu der entsetzlichen Tat ist darin zu suchen, daß der Vater der Familie seit längerer Zeit arbeitslos war und trotz aller Bemühungen keine Beschäftigung finden konnte. Als die Wohnung gewaltsam geöffnet wurde, fand man die Eltern in enger Umarmung auf dem Fußboden liegend. Die drei größeren Kinder lagen auf einem Sofa, das kleinste im Kinderbett. Um keinerlei Gasgeruch nach außen dringen zu lassen, hatte das Ehepaar die Wohnungstür abgedichtet und das Schlüsselloch der Wohnungstür mit einem Kinderhemd verstopft.

Eine chinesische Familie verbrannt

In Liverpool wurde am Dienstag früh eine chinesische Familie durch ein Feuer in ihren Betten überfallen. Von den sechs Kindern konnten nur drei gerettet werden. Die übrigen verbrannten bei lebendigem Leibe. Auch eine auf dem gleichen Hausflur wie die chinesische Familie wohnende Frau wurde ein Opfer des Brandes, während ein viertes Kind der Familie beim Rettungsveruch der Geschwister lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Matur über die Bombenwerfer

In der Dienstag-Sitzung des Atonaer Bombenprozesses, besaß die Vorsitzende mit besonderem Hinweis auf Bruno von Salomon, daß das Verhalten mancher Angeklagten scharf an Ungehörlichkeiten grenze und zu Disziplinarstrafen herausfordere. Erster Zeuge des Tages ist Landgerichtsdirektor Dr. Matur-Berlin, der bis zum 5. März 1930 als Untersuchungsrichter und später als Vernehmungsrichter tätig war. Zu der geübten Vernehmungsmethode erklärt Dr. Matur, daß eine Verletzung der Strafprozedur in keinem Falle erfolgt sei. Den Angeklagten Kelling, sagt der Zeuge weiter aus, habe er nach den wiederholten Befundungen des Angeklagten Wieberg der Mitternacht am Sprengstoff diebstahl beschuldigen müssen. Daß auch die Frau des Angeklagten Wolf außer Wolf selbst an der Schweizer Grenze verhaftet worden wäre, sei auf ein Mißverständnis des Amtsgerichtsrats in Vorrath zurückzuführen. Zu den Motiven, die die Angeklagten zu ihren Taten geführt haben können, bemerkt Dr. Matur auf Fragen der Verteidigung, daß außerpolitische Gründe, also etwa die Abficht, gegen den Youngplan zu protestieren usw., nicht in Frage kommen könnten. Den Vorwurf der Verteidigung, daß den Angeklagten gegenseitige Befehle im Berliner Untersuchungsgefängnis gestattet worden wären, um dadurch Vorteile für die weitere Untersuchung zu gewinnen, weist der Zeuge zurück. Dr. Matur will nur aus Wohlwollen so weitgehende Erlaubnisse gegeben haben.

Im Schlaf überfahren

Ein Schulknecht, der sich, um sich auszuruhen, zwischen die Gleise der Kleinbahn Buxtehude-Harjesfeld (in der Nähe von Hamburg) gesetzt hatte und eingeschlafen war, wurde von dem aus Buxtehude kommenden Zuge überfahren und getötet. Der Lokomotivführer hatte das Kind zu spät bemerkt.

Kündigungen unnötig

Metallindustrie im Streit der leitenden Angestellten

Das Verbandsorgan der „Vereinigung leitender Angestellten...“

Der Hinweis auf die Notwendigkeit, die Firma finanziell...“

Wesentliches noch sind folgende Ausführungen:

Nach eigenartiger wird dann der Abbau, wenn einzelne...“

Bei den ihmatischen Abbau in der Berliner Metallindustrie...“

Man muß sich immer wieder vor Augen halten, daß die...“

Die ganze Aktion der Berliner Metallindustrie ist kein...“

Das soll man nicht etwa glauben, daß diese Stellungnahme...“

Die Vorstandsmitglieder der Vereinigten Stahlwerke...“

Dieser Beschluß scheint ja zunächst einmal der eigentliche...“

Aber auch auf den Reichsarbeitsminister Siegelwald...“

Vor den Wahlen werden sie plötzlich munter

Die Arbeiter haben Bewegung der Krisenunterstützung...“

Ausgerechnet kurz vor den Wahlen erinnern sich...“

Allein unter dem Druck der bürgerlichen Parteien wurde...“

Wenn angesichts dieses Tatbestandes jetzt die Christen...“

Der Abbau der Angestellten bei Behörden beginnt!!

Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Der Reichsminister...“

„Zum Zwecke des Haushaltsausgleiches müssen bei dem...“

Der Herr Reichsminister fährt in dem Erlaß weiter aus...“

Aus einem ergänzenden Erlaß des Landesfinanzamtes...“

Trügerische Hoffnung des Reichslandbundes

die er jetzt schon bezweifeln kann — Er will mit dem Fortfall des Gefrierfleisches die Rinderpreise steigern

Der Reichslandbund hat dieser Tage einen Artikel mit...“

Schon einmal durfte der Minister für Ernährung des Reichs...“

die im Haushaltsplan vorgesehen ist, hinausgeht. Auch hier...“

Diese ganze Aktion geht auf die Erklärung des Reichs...“

Wir hatten es als Angestelltenorganisationen für notwendig...“

Wir fragen in diesem Zusammenhang unsere...“

So sehen die „Erfolge“ der Kommunisten aus

Die Wahl der Vertreter zum Gesamtbereich...“

Das Wahlergebnis zeigt, wie es mit dem Einfluß der...“

Internationaler Buchdruckerkongress für Arbeitszeitverkürzung

Amsterdam, 2. September. (Eigener Drahtbericht)...“

Der deutsche Mietertag

Die Reichsregierung hat kein Interesse an seiner Arbeit...“

Am 2. Deutschen Mietertag protestiert entrüstet...“

Die wichtigste der beschlossenen Resolutionen...“

Der 2. Deutsche Mietertag protestiert entrüstet...“

Je der Reichsregierung, die die Hausbesitzer...“

Reichstag 1871

„Reichstagskämpfer“ — Der Reichstag ohne Parteien

Der Wähler hat die Redaktion genötigt worden, der einige Tage in die Wahlkreise zu reisen. Die politische Lage fällt daher in den nächsten Nummern aus...
Wahlfähig, es muß vor sechzig Jahren noch ein recht...

1. Wahlkreis.
In der am 1. März stattgehabten Wählerversammlung...

„Ich richte daher an alle Wähler, welche ihre Stimme...

„Der kein Vaterland liebt, der wähle den Professor...“

„Das dem sogenannten „Proporz“-Wahlssystem, das damals...

„Das war eigentlich ein Reichstag ohne Parteien, was in...

„Wahlfähig, es muß vor sechzig Jahren noch ein recht...

„Wahlfähig, es muß vor sechzig Jahren noch ein recht...

„Wahlfähig, es muß vor sechzig Jahren noch ein recht...

„Wahlfähig, es muß vor sechzig Jahren noch ein recht...

„Wahlfähig, es muß vor sechzig Jahren noch ein recht...

„Wahlfähig, es muß vor sechzig Jahren noch ein recht...

Sibt es proletarische Musik?

Mit dem Kampf um die politische Macht geht Hand in...

Das sind keine neuen Erkenntnisse mehr. Sie haben sich...

Eine Melodie ist, darüber gibt es wohl keinen Streit...

Man mag für diesen Fall zutreffen — wir brauchen...

Um dieselbe Zeit verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

„Am selben Tag verschwindet die Form der Wälschen...

blütenweiße Antlitz; der Tag ist da, die goldene Sonne...

Dieses iyrliche Bootspiel kann man manchmal an der...

Von Trondheim, nur bis hierher fährt die Eisenbahn...

Auch diese Stadt, sie ist ein bedeutender Ausfahrtsort...

Der Abend war taghell. Nach einer Stunde verließen wir Bodö.

Unser Schiff, ein Dampfer der „Surtzigroute“, fuhr in...

Nach drei Stunden Fahrt erblindete plötzlich die weiße...

Die ersten Hellen fliegen aus dem schimmernden Meer.

Nach einer kleinen Stunde Fahrt brannten die Kampenlichter...

Fabriken in der weißen Nacht. Fabriken über dem Polarkreis!

Der Landungsplatz wurde von großen, hohen Lagerhallen...

Das überragende Wunder dieser Inselgruppen, die Lofoten...

Auf Lofoten, auf der Insel Stora Rokka, habe ich in...

Das Haus, in dem ich zu Gast war, stand auf einem...

Das Haus, in dem ich zu Gast war, stand auf einem...

Das Haus, in dem ich zu Gast war, stand auf einem...

Das Haus, in dem ich zu Gast war, stand auf einem...

Das Haus, in dem ich zu Gast war, stand auf einem...

Das Haus, in dem ich zu Gast war, stand auf einem...

Die weißen Nächte

Von Max Barischel

Einen Abgang der weißen Nächte kann man manchmal im...

